

Conférence européenne des Jeunes 13 - 17 avril 2004, Marly-le-Roi / Paris

Europäische Jugendkonferenz, 13. – 17. April 2004, Marly-le Roi / Paris

European Youth Conference, 13 – 17 April 2004, Marly-le-Roi / Paris



Kurz vor der Erweiterung der Europäischen Union auf 25 Mitgliedsstaaten haben Jugendliche aus Deutschland und Frankreich junge Erwachsene aus allen Ländern der zukünftigen EU zu einer Konferenz nach Paris eingeladen. Das Treffen fand vom 13. bis 17. April 2004 statt und wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) auf Anregung der deutschen und französischen Regierung organisiert. Die 150 Teilnehmer erarbeiteten gemeinsam Vorschläge und Forderungen zum Freiwilligen Engagement in einem erweiterten Europa, um sie der deutschen und französischen Regierung sowie den Vertretern der Europäischen Institutionen zu unterbreiten.

Vorstellung der Abschlusserklärung am 16, April 2004 in der Assemblée nationale, Paris

Wir, die Teilnehmer der europäischen Jugendkonferenz, die sich mit freiwilligem Engagement im erweiterten Europa beschäftigt hat, sind stolz, die Ergebnisse unserer Überlegungen vorzustellen. Dieses Treffen, am Vorabend der Erweiterung der Europäischen Union im Institut National de la Jeunesse et de l'Education Populaire in Marly-le-Roi, hat Jugendliche aus 25 Nationen versammelt. Wir sind uns der Verantwortung, die unsere Generation trägt, bewusst.

1. Freiwilliges Engagement und Mobilität der Jugendlichen in Europa

- *Im Bewusstsein der Ängste zahlreicher Jugendlicher vor einem Auslandsaufenthalt und mit dem Anliegen, Information, Aufnahme und Eingliederung der freiwillig Engagierten im jeweiligen Gastland zu erleichtern,*

fordern wir:

- die Einrichtung und Stärkung effizienter Einrichtungen in jedem Land, in denen Personen arbeiten, die bereits Erfahrungen mit europäischer Freiwilligenarbeit gemacht haben. Diese Einrichtungen sollten die Verwaltungsverfahren vereinfachen und Sprach- sowie Landeskundekurse anbieten.
- dass den Jugendlichen mehr und bessere Informationen über Mobilitätsprogramme angeboten werden. Diese Informationen sollten über speziell dafür ausgebildete Referenten vermittelt werden (idealerweise Personen mit Erfahrung in Freiwilligenarbeit) und in Schulen sowie in Institutionen, die mit Arbeitsvermittlung beauftragt sind (Arbeitsamt, Agenturen) verfügbar sein.

- *Im Bewusstsein der häufigen finanziellen Schwierigkeiten von Jugendlichen, die in europäischen Freiwilligenprogrammen engagiert sind, und mit dem Anliegen den Jugendlichen weiter die Mobilität in Europa zu erleichtern,*

fordern wir:

- dass alle Jugendlichen, die sich freiwillig engagieren, grundsätzlich bei ihren projektbedingten Reisen Anspruch auf eine Preisermäßigung von 50% bei sämtlichen Verkehrsmitteln in Europa haben.
- die Anpassung der Verkehrsinfrastrukturen an die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

- *Im Bewusstsein der Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Dokumenten und in Besorgnis um die Erleichterung des Engagements der jungen Europäer in Programmen der internationalen Solidarität,*

fordern wir:

- dass die Vereine und Institutionen in Europa, die einen Freiwilligen im Rahmen einer internationalen Aktion aufnehmen, für ihn garantieren und damit den Erhalt seines Visums erleichtern.
- *Besorgt über die unzureichende Information von Jugendlichen über die Arbeit der europäischen Institutionen, sowie deren Programme, und im Bemühen darum, junge Menschen zu einem Engagement in Freiwilligen-Programmen zu bewegen*

schlagen wir vor:

- die Lancierung einer europäischen Informationskampagne über die existierenden europäischen Freiwilligen-Programme, die sich an Jugendliche richtet, um sie zu anzuregen, sich in Programmen europäischer Prägung zu engagieren.

2) Information und Werben für Freiwilliges Engagement

- *Ausgehend davon, dass die Jugendlichen nicht ausreichend durch die Informationen über die Freiwilligenarbeit angesprochen werden,*

schlagen wir vor:

- die effiziente Nutzung des Projektes EURODESK (europäische Datenbank der bestehenden Projekte und verfügbaren Unterstützungen) sowie dessen Ausweitung auf sämtliche EU-Länder.
- den Ausbau von Informations-, Aufnahme- und Austauschrichtungen, wobei die Jugendlichen in die Verwaltung dieser Zentren miteingebunden werden sollten.
- *Im Bedauern der mangelnden Ausbildung bestimmter Jugendlicher hinsichtlich der Konzipierung von Projekten*

fordern wir:

- die Schaffung von Ausbildungseinrichtungen (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Projekten), um die Verwirklichung von Jugendprojekten zu erleichtern (Finanzbeschaffung, Sprachausbildung, PR, öffentliche Rede, Informatik usw.).
- dass die Jugendlichen in die Verwaltung dieser Einrichtungen integriert werden.
- dass diese Einrichtungen den Jugendlichen auch die Möglichkeit bieten, ihre Projekte vorzustellen, damit andere Jugendliche dadurch ebenfalls zum freiwilligen Engagement motiviert werden.
- dass die vorgeschlagenen Aus- und Fortbildungen in die Freiwilligenprogramme integriert werden.
- *Im Bedauern des mangelnden Interesses der Medien für das freiwillige Engagement Jugendlicher,*

unterstützen wir:

- die Schaffung eines europäischen Fonds zur Förderung von Jugendinitiativen im Bereich des Pressewesens.

- die Schaffung eines öffentlich-rechtlichen europäischen Fernsehkanals.
 - dass die öffentlich-rechtlichen Medien verpflichtet werden, der Förderung des freiwilligen Engagements einen bestimmten Senderraum einzurichten.
- *Im Bedauern der Tatsache, dass das freiwillige Engagement immer noch verkannt ist und auch manchmal unter einem negativen Image leidet,*

empfehlen wir:

- die Einrichtung von Patenschaften der bereits erfahrenen Freiwilligen mit neuen Freiwilligen.
- die Schaffung einer europäischen Agentur zur Förderung des freiwilligen Engagements (in Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Industrie u.s.w.).
- die Schaffung eines „Europäischen Tages des freiwilligen Engagements“, der z.B. der 5. Dezember jedes Jahres sein könnte, Datum des „Internationalen Tags der Freiwilligen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung“, der 1985 durch die Vereinten Nationen eingerichtet wurde. Die Initiativen, die an diesem Tag durchgeführt würden, könnten vernetzt werden.

3) Zertifizierung und Anerkennung Freiwilligen Engagements

- *Im Bewusstsein der Notwendigkeit die Zertifizierung des freiwilligen Engagements in Europa zu harmonisieren,*

schlagen wir vor:

- Die Schaffung einer unabhängigen Agentur, bestehend aus Experten der Zivilgesellschaft, die mit der Definition der Konzepte und ihrer Förderung in Übereinstimmung mit den EU-Behörden beauftragt ist.
- Die Schaffung eines europäischen Zertifikats, das von dieser Agentur ausgestellt wird und das eine Beschreibung der Projekte sowie einen Überblick über bereits abgeschlossene Projekte gibt.

- *Im Bedauern der nicht vorhandenen rechtlichen Anerkennung des freiwilligen Engagements,*

fordern wir von den EU-Instanzen:

- die Erstellung eines Textes, der den rechtlichen Status, die Rechte und Pflichten des europäischen Freiwilligen definiert.
- die Schaffung eines europäischen Freiwilligenausweises, der Anspruch auf die verschiedenen Sozialleistungen gibt und den Erhalt einer Aufenthaltsgenehmigung für die EU-Mitgliedsstaaten erleichtert.

- *Im Bedauern der mangelnden Unterstützung seitens der Bildungsinstanzen und der Unternehmen hinsichtlich des freiwilligen Dienstes und in der Befürchtung eines Nachlassens des Interesses am freiwilligen Engagement, sowie des Zerfalls seiner Qualität,*

fordern wir dem freiwilligen Engagement einen Rahmen zu geben:

- der jungen Menschen, die sich freiwillig engagieren, die Möglichkeit bietet, einen unbezahlten Urlaub zu nehmen,
- in dem das freiwillige Engagement bei der Errechnung der Schul- bzw. Studiengebühren berücksichtigt wird
- in dem das freiwillige Engagement bei der Benotung berücksichtigt wird.

- *Im Bedauern des Rückgangs bzw. des Fehlens finanzieller Hilfen hinsichtlich des freiwilligen Engagements seitens bestimmter EU-Mitgliedsstaaten*

schlagen wir vor:

- die Einrichtung eines Finanzierungssystems, das sich auf bereits bestehende Strukturen stützt und das sämtlichen Freiwilligenorganisationen mittels eines vereinfachten Verwaltungsverfahrens zugänglich sein sollte und qualitative Projekte mit nachhaltiger Wirkung unterstützt.
- die Ermutigung zur Suche nach privaten Fonds für den freiwilligen Dienst, insbesondere um die Reisekosten der Freiwilligen zu decken. Diese Fonds sollten von bereits bestehenden öffentlichen Fonds unabhängig sein und sie nicht ersetzen.
- die langfristige Zuteilung eines Teils des EU-Budgets zur Unterstützung des freiwilligen Engagements.

4) Freiwilliges Engagement in der internationalen Solidarität

- *In Anbetracht der Probleme und Hindernisse im Bereich der Finanzierung, der Informationsverbreitung, der Bildung und Ausbildung, sowie in Anbetracht der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit komplexen Verwaltungsverfahren,*

schlagen wir vor:

- die Abdeckung aller Risiken, die im Rahmen des freiwilligen Engagements im Ausland auftreten können (z.B. Unfall) durch eine Versicherung.
- eine Arbeitsplatzgarantie, damit der Jugendliche nach seinem freiwilligen Engagement wieder an seinen ursprünglichen Arbeitsplatz zurückkehren kann.
- die Erarbeitung eines Leitfadens, der das Verständnis und den interkulturellen Austausch im Gastland erleichtert. Dieser Leitfaden sollte nicht nur Informationen über die 25 Mitgliedsstaaten beinhalten, sondern auch eine Philosophie des Engagements und einen ethischen Code für die jungen Freiwilligen beschreiben.

5) Diskriminierung des freiwilligen Engagements - Freiwilliges Engagement Jugendlicher gegen Diskriminierung

- *Im Bedauern der Diskriminierung von Jugendlichen bei der Verantwortungsübertragung und dem Wissenstransfer zwischen den Generationen, und im Bedauern um den ungleichen Zugang zum freiwilligen Engagement, je nach geographischer und sozialer Herkunft*

schlagen wir vor:

- die Errichtung von Rekrutierungsforen für Freiwillige in benachteiligten Regionen
- generationenübergreifende Tagungen zum Thema der Freiwilligenarbeit einzurichten
- die Nutzung interkultureller Medien, sowie die Lancierung von Werbe- bzw. Informationskonferenzen. Die Verbreitung von Informationsmaterial mit dem Ziel gegen Diskriminierung zu kämpfen und die Angst vor der Andersartigkeit zu nehmen. Die Informationsverbreitung muss in Zusammenarbeit mit Bildungsinstanzen, Vereinen und Institutionen geschehen.
- *Im Bedauern um eine Diskriminierung aufgrund nicht ausreichender Kenntnisse der institutionellen Abläufe,*

schlagen wir vor:

- die Erleichterung administrativer Abläufe
- *Um die Hindernisse, die sich dem gegenseitigen Verständnis zwischen der Exekutive und den diskriminierten Personen entgegenstellen, zu überwinden*

fordern wir:

- in der Zusammenarbeit mit den Vertretern aus den verschiedenen EU-Ländern und der Europäischen Union: die Schaffung eines Ausschusses bestehend aus Mitgliedern der verschiedenen Freiwilligen-Organisationen mit dem Ziel der lokalen Unterstützung und Vertretung von diskriminierten Personen.
- *Im Bewusstsein, dass die Angst vor dem Anderen und vor Unterschieden ein Faktor ist, der Diskriminierung begünstigen kann,*

fordern wir:

- die Einrichtung eines „Internationalen Tages gegen Diskriminierung“, mit dem Ziel der Verbesserung der Kenntnisse über die verschiedenen Kulturen in Europa und um die Bürger für die unterschiedlichen Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren. Dieser Tag sollte durch Ehrenamtliche in Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen organisiert werden (mit finanzieller und eventueller juristischer Unterstützung).
- *Im Bewusstsein um die zentrale Rolle der Erziehung im Kampf gegen Diskriminierung*

fordern wir:

- die Schaffung einer „Kultur-Karawane“, zusammengesetzt aus 25 Freiwilligen aus der EU, mit dem Ziel, sich in Bildungseinrichtungen vorzustellen, dort zu referieren und somit das Interesse von Jugendlichen für das Thema zu wecken.

wir fordern ebenfalls:

- die Einrichtung eines Komitees, das die Umsetzung der Ergebnisse der Europäischen Jugendkonferenz verfolgen soll. Dieses Komitee steht ebenfalls für eventuelle Fragen von Seiten der Minister zur Verfügung. Es soll aus Teilnehmern der ursprünglichen Arbeitsgruppen und aus den verschiedenen 25 Mitgliedsstaaten zusammengesetzt sein.

Anmerkung: Diese Erklärung bezieht sich auf alle Formen des freiwilligen Engagements, punktuell oder langfristig angelegt. Es soll ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass das langfristige freiwillige Engagement sich nicht auf den Europäischen Freiwilligendienst beschränkt, sondern alle Formen von freiwilligen Diensten umfasst.